

1. APR. 1992

Präs.:

ORIGINAL

## ENTSCHLIESSUNGSAНTRAG

der Abgeordneten Renoldner und FreundInnen

betreffend Transparenz der Forschungsförderung

Der Nationalrat wolle beschließen: Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung werden aufgefordert, konkrete Richtlinien über die Vergabe von staatlichen Mitteln zur Forschungsförderung zu erarbeiten und dem Nationalrat vorzulegen.

### BEGRÜNDUNG:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung strebt eine verstärkte Schwerpunktsetzung an den Universitäten und Hochschulen, und damit verbunden eine stärkere Betonung der Autonomie an. Dieses Ziel ist zwar grundsätzlich positiv, jedoch besteht die Gefahr, daß eine Schwerpunktsetzung an den Universitäten ohne klare Spielregeln bzw. Richtlinien zur de facto Stillegung verschiedener Wissenschaftsbereiche führen wird. Eine sinnvolle Stärkung der Autonomie ist nur im Rahmen nachvollziehbarer Spielregeln möglich. Die Kriterien für eine solche Vergaberegelung sollen möglichst breit öffentlich diskutiert werden, und den Willen der Republik Österreich, bzw. den politischen Auftrag, der an den Wissenschaftsbetrieb ergeht, zum Ausdruck zu bringen. Ein lediglich summarischer Forschungsförderungsbericht reicht dazu nicht aus. Die wirkliche Transparenz der Vergabe von Forschungsförderungen, und eine allfällige politische Diskussion und Korrektur der Vergaberichtlinien kann nur zum Tragen kommen, wenn entsprechende Spielregeln vom Gesetzgeber vorgelegt werden.

In formeller Hinsicht wird ersucht, diesen Antrag dem Ausschuß für Wissenschaft und Forschung zuzuweisen.

*Severin Renoldner  
Joh. Voggel C. Henk*